



Euphorbien – Geschichten und Geschichte

Dem „beißenden“ Milchsaft verdanken die Euphorbien ihren deutschen Namen – Wolfsmilch. Ihren wissenschaftlichen Namen – Euphorbia – bekamen die Pflanzen nach einer Legende über den mauretanischen König Juba II. (25 v. Chr. bis 18 n. Chr.). Der Überlieferung nach nannte dieser sie „Euphorbea“, da ihn die gedrungene Gestalt der Pflanzen an seinen Leibarzt Euphorbus erinnerte. Der schwedische Botaniker und Begründer der modernen Botanik, Karl von Linné, griff 1753 diesen Namen in seinem Werk *Species plantarum* auf und machte Euphorbia antiquorum zum nomenklatorischen Typ der Gattung.

Die prominenteste Euphorbienart hierzulande ist wohl der Weihnachtsstern (Euphorbia pulcherrima). In der Natur kommt diese Art in den tropischen Wäldern Mittel- bis Südamerikas vor. Der Weihnachtsstern war schon bei den Azteken bekannt und gilt als eine der Lieblingspflanzen Montezumas II. 1804 brachte der Naturforscher Alexander von Humboldt diese Wolfsmilchart erstmals nach Europa. Sie bekam den Namen Euphorbia pulcherrima – die „schönste der Euphorbien“. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts schließlich etablierte sie sich als „Weihnachtsblume“.

Die in Mexiko beheimatete Art Euphorbia antisiphilitica (siehe Foto) trägt den Populärnamen Candelilla (kleine Kerze), weil sie auf der Oberfläche ihrer Blätter und ihrer Sprossachse Wachs absondert. Die Sprosse dieser mexikanischen Art werden in Wasser gekocht, das schwimmende Wachs wird abgeschöpft und anschließend, wie Carnaubawachs (das von der Carnaubapalme gewonnen wird), zur Kerzenherstellung verwendet.

Die Gattung Euphorbia hat eine große Vielfalt von Lebensräumen besiedelt. Das führte unweigerlich zur Ausformung vieler verschiedener Lebensformen. Innerhalb der Gattung finden sich Medusenköpfe (z.B. *E. caput-medusae*) genauso wie die beinahe kugelförmige, kaktusähnliche *E. obesa*. Es gibt baumförmige Euphorbien, die bis zu 30 m hoch werden können, oder Arten, deren Vegetationskörper völlig unter der Erdoberfläche verborgen ist. Neben diesen sukkulenten Formen gibt es, vor allem in unseren Breiten, auch sehr viele krautige Arten: z.B. Kreuzblättrige Wolfsmilch (*E. lathyris*) oder Garten-Wolfsmilch (*E. peplus*).

Carolyn Ann Rebernick 2007, ü.a. M. Kiehn



Candelilla, *Euphorbia antisiphilitica*